Endgame

Auteur : Florent Lachèvre

Date : 6 Oktober 2020

Unter dem warnenden Titel *This is the end* konfrontiert die vierte Biennale der Photographie in Mulhouse die Besucher mit dem Umbruch einer Epoche.

„*Wir sind am Ende einer Welt angekommen*“, urteilt Anne Immelé. Für die künstlerische Leiterin der Biennale hat das Thema eine doppelte Lesart: „*Einerseits das geologische Ende, jenes unserer Ressourcen, andererseits jenes der Photographie als Technik, die eine Spur hinterlässt um die Realität zu dokumentieren.*“ Die Spannung ist sowohl innerhalb der Werke als auch im Raum spürbar: „*Die chirurgischen Masken erzeugen ein angsterregendes Klima, das wir nicht verschärfen wollten.*“ Die Arbeit von Alain Willaume ihrerseits artikuliert sich rund um eine Landschaft, die in der Luft hängt, in *Das Schwarz rundherum*, das uns einzukreisen scheint. Es ist „*eine Verlängerung des Gefühls der Ruhe zwischen den Kriegen, Bränden und Epidemien*“. Persönlicher ist die Arbeit von Benoît Linder, der die Erinnerungen an „*seine engsten Verstorbenen*

hinterfragt, die auftauchen, wenn man ein Objekt betrachtet, einen Küchentisch oder einen Garten“. Die rheinische Biennale knüpft wieder mit Freiburg-im-Breisgau an. Für Anne Immelé ist es notwendig „*diese Verbindung aufrecht zu erhalten, da sie unser Thema mit anderen Visionen konfrontiert.*“ Mit *The And* installieren die Kuratorinnen Maria Sitte und Ann-Katrin Harr jenseits des Rheins ein alptraumhaftes Klima !

Alain Willaume, Chute du Niagara, 2013

Christophe Bourguedieu, "Amalia", Mulhouse, 2019

Jean-Baptiste Grangier, "Les autres plantes sous les autre soleils"

Polar Line, 2002

Im Musée des Beaux-Arts (Mulhouse), bis zum 10. Januar 2021, in der Bibliothèque Grand-rue (Mulhouse), bis zum 7. November aber auch im Kunsthaus L6 (Freiburg), bis zum 1. November
biennale-photo-mulhouse.com

> Ausstellungen im öffentlichen Raum bis Frühjahr 2021 in Chalampé, Hombourg, Mulhouse und Ottmarsheim